

KUNSTMESSE ROTTERDAM 2010
Kunst en Living in Ahoy
29. - 31. Oktober 2010

Redaktion: Dr. Claus-Peter Böhner Fery, M.A.
& Gerold Maier

Satz & Layout: Ralf Wirth

1. Auflage 2010

Alle Rechte vorbehalten

© Wiedergaberechte aller Werkabbildungen bei den Künstlerinnen & Künstlern

GALERIE BÖHNER

G 7, 7

D-68159 Mannheim

Fon/Fax: 00 49 (0) 621 / 15 66 570

www.galerie-boehner.de

www.kunst-spektrum.de

info@galerie-boehner.de

Die Künstlerinnen & Künstler:

BISTRA BAKALOVA (BG/CZ)

JÜRGEN JUEN (A)

GEROLD MAIER (D)

ANDREA BIER (A)

DAVID KASTNER (USA)

INGE MAIR (A)

CHRISTIANE BISPLINGHOFF (D)

BARBARA KLOSA (D)

MARINA MALACHOWSKI (D)

CLAUS-PETER BÖHNER-FERY (D)

BARBARA KNUTH (D)

EVA M. PAAR (A)

TINEKE KLEIJ-VAN DEN BOOMEN (NL)

HEINZ-PETER KOHLER (CH)

MARGOT REDING-SCHROEDER (L)

VERENA BRASSEL (CH)

RALF KOPP (D)

WERNER REITER (A)

PAOLO GELB (A)

PETER KOSCHAK (CH/SLO)

LINDE ROSS (D)

ADAM & CHRISTINE GLINSKI (FL)

CHRISTEL KRONES (D)

ROSITA SENGPIEHL (D)

PHILIPP MARIA GUENTHER (D)

BÄRBEL LAENEN (D)

HEIN WACHINGER (D)

ISABELLE HABEGGER (CH)

KERSTIN LEICHER (D)

CARMEN WAGNER (A)

RALF HASSE (D)

RAINER MAGOLD (D)

GISELA ZIMMERMANN (CH)

BISTRA BAKALOVA (BG/CZ),

was born in Bulgaria and graduated from the Sliven High School of Art, Bulgaria, then she studied painting on the Faculty of Fine Arts, Veliko Tarnovo State University, Bulgaria. In 1988-1992 she graduated from the Kiev Academy of Art, Ukraine. She moved to Prague, Czech Republic, in 1992. The paintings of Bistra Bakalova take us to the enigmatic sensual world of a woman-artist, where spontaneity and irrationality co-exist with systematic thought and sound reasoning, delicacy of feelings interacts with strong will, and life is equal to love. Her works cannot be perceived by sense only; the password to them is sensitivity. Their themes are as if taken from the emotional subconsciousness of the viewer. Every oil of the young woman-painter is a quest, an attempt to grasp theme, and refracting it through the prism of modern artistic vision, to embody it in colours, lines and hues. Many of Bistra's paintings can be found in private collections in Germany, Austria, France, U.S.A., Holland, England, Denmark, Italy, Switzerland, Spain, Belgium, Sweden, Norway, Russia, Australia, Brasil, Hong Kong Japan and many other countries.

“Painting became the part of my being, the form of expression, conversation and way to escape.

My dreams, childhood and memories fade into my pictures. They are my statement, my alter ego. I want to reach out people who feel my art and perceive it by their sensibility nor rationality.

I account myself as introvert and hence the way to arouse public notice by pictures became matter of fact.”



„Angels dance“, Oil on canvas, 80 x 80 cm

ANDREA BIER (A),

born 1978, lives as a freelance artist in Vienna, Austria. After several years working in New York City and Singapore, she opens her studio in the heart of Vienna, at the Palais Schoenborn in autumn 2010.

Bier specializes in abstract art on canvas, playing with colors and strong strokes, using layers of paint in a unique and unconventional manner to highlight the spontaneity and raw emotion of her work. She gives us paintings that are powerful statements; snapshots of scenes and moods, the moments in life that are both light and dark. Objects are completely dissolved, instilling a sense of momentum and disquietude.

Bier explains that her work reflects her inspiration for the diversity of life, through the exploration of what is both ordinary but yet interesting, 'The everyday sources make up our experiences, if it's hustle and bustle of big city life or the tranquil seaside...Different cultures and mentalities, colors, odours, lights...a mixture of what we see and what we feel.'

A selection of Bier's works will be shown at the Art Fair Rotterdam 2010, and in a group exhibition at Gallery Bohner in Mannheim, Germany. Her art is also distributed in her former home-bases New York City and Singapore. Currently she is working on a project with French photographer Elise Toide.



„Disconnected“, Acryl auf Leinwand, 92 x 122 cm

CHRISTIANE BISPLINGHOFF (D),

geboren 1955, lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Hagen. Mitglied der dortigen KünstlerGilde. Kunstdozentin und Partnerin der Kunstgemeinschaft Atelier 11 in Hagen.

Zahlreiche Einzel-, Gruppen- und Jahresausstellungen sowie Teilnahme an internationalen Kunstevents im In- und Ausland.

In vielfältigen Seminaren und Kursen entwickelte Christiane Bisplinghoff ihre Liebe zur freien Malerei. So entstand der ihr eigene Stil von Acrylmalerei und Acryllagen, wobei Farbe und Material aller Art wie Sand, Metall, Papier und Texte sowie Asche, Draht, Reliefs und Texte, den Ursprung und das Fundament ihrer Arbeiten bilden. Aus dem Bauch heraus kreieren und gestalten, Raum für farbenfrohe, individuelle Leichtigkeit lassen, Vorentscheidungen über das Gesamtentstehen des Bildes treffen, Spielräume Schaffen für Lebendigkeit. So kann Volumen für neue Farbwelten entstehen oder durch Farbreduktion alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Dieses Hauptcharakteristikum ihrer Arbeiten regt so die Fantasie des Betrachters stets aufs Neue an.



„In der Unterwelt II“, Stahlplatte, Collage, 30 x 20 cm

CLAUS-PETER BÖHNER-FERY (D),

geboren 1963 in Höxter, lebt und arbeitet in Mannheim. Studium der Literaturwissenschaft, Germanistik, Politikwissenschaft und Soziologie. Autor, Verleger, Kritiker und Ausstellungsmacher. Bislang ist er u.a. mit zahlreichen Beiträgen zur Kunst und Kultur hervorgetreten sowie der Organisation von mehr als 100 Ausstellungen und Messen. Jurymitglied des "Tijani-Regest-Kunstpreises". Akademisches Ehrenmitglied der ACCADEMIA INTERNAZIONALE GRECI - MARINO", Vinzaglio (NO), Italia. 2000 eröffnete er u.a. die 2. Internationale Kunstmesse im Kongresshaus Zürich, 2004 die 6. Kunstmesse IMPULSE international Osnabrück" und 2008 die 10. Anfangs freie Malerei zusammen mit seinem Künstlerkollegen Gerold Maier, wobei teils großformatige Arbeiten in Öl auf Leinwand entstanden. Seit geraumer Zeit beschäftigt sich Claus-Peter Böhner-Fery mit der Konzeptkunst bzw. Installation, um Kunst fassbar, erfahrbar zu machen: KUNST ZUM ANFASSEN im eigentlichen Sinne des Wortes. Hierbei wird der Betrachter mitunter in den Kunstprozess einbezogen oder auch schlicht selbst zum Bestandteil des Kunstwerkes. Die Installation Vorsicht Baustelle auf der KUNSTMESSE SALZBURG 2006 wurde von den Besuchern mit großem Interesse aufgenommen und enttaubisierte die Kunst gewissermaßen zu dem, was sie im wahrsten Sinne des Wortes auch ist: Handwerk und Prozess!

TINEKE KLEIJ-VAN DEN BOOMEN (NL),

lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Sint Oedenrode, einem Dorf im Süden der Niederlande. Seit Tinekes Jahren auf der Mittelschule ist das Malen und Zeichnen ihre grosse Profession. Die Künstlerin ist Autodidaktin und beschäftigt sich seit 1999 mit der Malerei. Dabei bevorzugt sie Acrylharz auf Leinwand. Ihre Gemälde entstehen spontan und intuitiv. Auch die Körpersprache und die Farben spielen in Tinekes Bilderwelt eine wichtige Rolle. Die bildende Kunst kommt für Tineke einer Therapie gleich, um im wahrsten Sinne des Wortes zu überleben. Ihre Bilder sind eine Art Tagebuch ihres Lebens. Malen bedeutet für Tineke die gänzliche Auflösung, das Vergessen von Raum und Zeit. Tineke Kleij-van den Boomen ist eine Künstlerin, die Ruhe mag und Ruhe bringt, die das Leben liebt und sehr genießt. Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge im In- und Ausland.



„The butterflybird“, Acrylharz auf Leinwand, 80 x 60 cm

VERENA BRASSEL (CH),

von Anfang an war das Interesse an der Geschichte alter Kulturen die grosse Antriebskraft für das künstlerische Schaffen von Verena Brassel. Das Bedürfnis, sich mit den Wurzeln auseinanderzusetzen – den eigenen und den fremden – ist ihr ein zentrales Anliegen. Auf verschiedenen Reisen in den Orient, nach Indien und Marokko sammelt sie historische Zeugnisse und Fundstücke, die sie später in ihre Bilder „einbaut“. Diese Spurensuche wird für Verena Brassel zu einer unerschöpflichen Inspirationsquelle. Sie ist fasziniert von den verschiedenen Farb-tönungen und der Beschaffenheit der Erde, die sie in diesen Ländern vorfindet. In ihren Bildern macht sie Kultur sicht- und erfahrbar – und dies ganz wörtlich. Kultur (lat. Cultura) bedeutet ursprünglich Landbau, Bodenbewirt-schaftung, aber auch „die Pflege der geistigen Güter“. Heute steht Kultur vor allem für geistiges und künstlerisches Schaffen. Indem Verena Brassel Erde und alte Schriften in ihren Bildern verwendet, verbindet sie die beiden Pole symbolisch in einer eigenständigen künstlerischen Bildsprache.

Vor achtzehn Jahren reiste sie zum ersten Mal nach Israel – und fand hier den Ort, wo sich diese beiden Schlüssel-themen ihrer Arbeit in einzigartiger Weise manifestieren: In der eindrücklichen Landschaft und den historischen Stätten der Negev-Wüste und in den Schriften der Qumran-Rollen. Die Begegnung mit Israel wurde entscheidend für die Entwicklung ihres künstlerischen Schaffens. Verena Brassel betrachtet die Aufenthalte in Israel als Basis ihrer heutigen künstlerischen Arbeit, dort hat sie ihre ureigene Bildsprache gefunden.

So konnte sie in 2008 im Jerusalem-Theater eine Ausstellung von 30 Bildern zeigen, welche grosse Beachtung fand, auch stellte sie die Bilder anschliessend im Bible-House Museum in Tel-Aviv aus. Im Herbst 2008 gab es im Stadthaus Kloten eine Retrospektive.

Marina Schütz, St. Gallen, Kunsthistorikerin



„Feuer und Eis“, Mischtechnik auf Leinwand, 150 x 150 cm

PAOLO GELB (A),

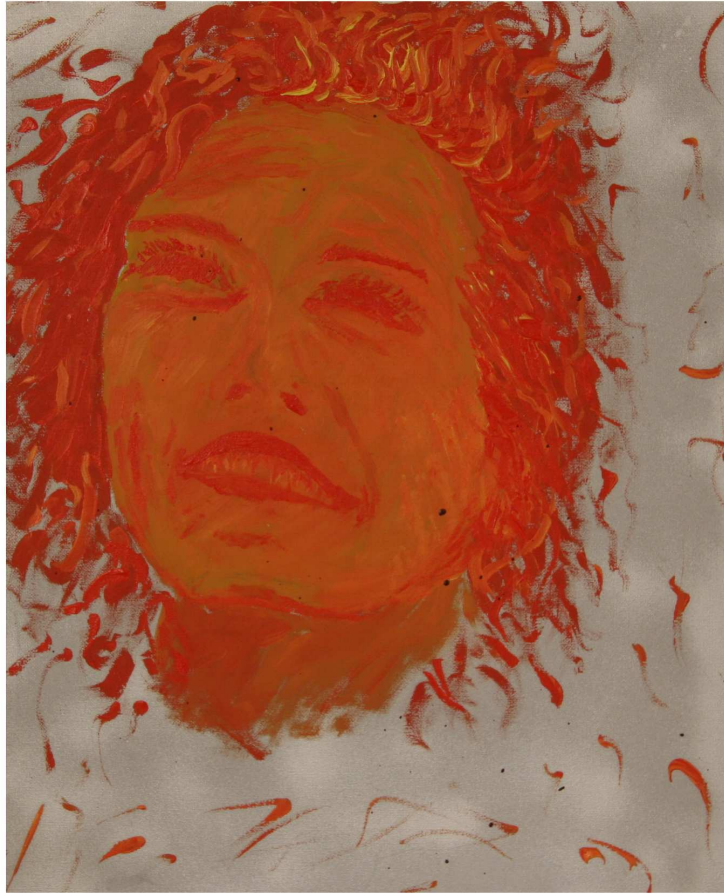
Leben... ein Leben, so durcheinander und chaotisch, so voller Hingabe und Verzweiflung, so voller Liebe und Hass, so voller Erkenntnis und Erfahrung... so voller Leben.

Malen... es ist eine, nein, meine Möglichkeit, meinen Gefühlen, meinen Sehnsüchten, meine Ängsten, meiner Freude, meiner Seele, meinem Herzen, meinen Tränen und meinem Lachen in Bildern Ausdruck zu verleihen.

Farben... erst sie ermöglichen mir, meine Gedanken und Ideen umzusetzen, sie wie ein Puzzle zusammen zu fügen, meine Träume zu realisieren. Sie drücken aus, sie lassen uns fühlen, sie geben uns Perspektiven und erlauben uns, Gefühlszustände zu ergründen, und wir tauchen ein in die Seele.

Ideen... es werden immer mehr. Wo fang ich an, wo hör ich auf? Ich explodiere und genieße es.

Möglichkeiten... gibt es Tausende. Lass deinem Herzen freien Lauf.



„Mirada al Cielo“, Acryl auf Leinwand, 400 x 500 cm

ADAM & CHRISTINE GLINSKI (FL),

1943 in Polen geboren. Studienjahre. Seit seiner Jugend entstehen seine malerischen und schriftstellerischen Werke. Seine Bilder reflektiert er oft in Form von kurzen Texten. Ausstellungen vor allem in D, A, I und im Internet. In seinem malerischen, fotografischen, bildhauerischen und schriftstellerischen Schaffen versucht Adam Glinski, der Vorlage aus der materiellen und geistigen Realität auf die Spur zu kommen und sie auf seine persönliche Art in Bilder zu fassen. Dabei will er die Wechselwirkung zwischen Vorlagen und Abbildungen zu einem Dialog umgestalten. Seine Bildsprache bewegt sich zwischen Gegenständlichkeit, Abstraktion, Symbolen und Zeichen.

1953 geboren, aufgewachsen in Liechtenstein. Studienjahre. Seit 2004 Intensivierung ihrer großen Leidenschaften im Bereich Malen, Zeichnen, Fotografieren und Schreiben, teils „in eigener Regie“, teils gemeinsam mit ihrem Mann Adam Glinski. Seit einiger Zeit geht sie mit ihren Texten und Bildern in die Öffentlichkeit. In ihrem Schaffen versucht Christine Glinski, das subjektive Empfinden zu objektivieren und die so genannten objektiven Tatsachen in die subjektiv empfundenen Welten aus Farben, Linien, Worten... zu übertragen.



„Baum der Erkenntnis“, Digitalfoto-Malerei auf Leinwand, 70 x 100 cm



„Durch das blaue Meer“, Digitalfoto-Malerei auf Leinwand, 70 x 100 cm



„Nach dem blauen Meer“, Digitalfoto-Malerei auf Leinwand, 70 x 100 cm

PHILIPP MARIA GUENTHER (D),

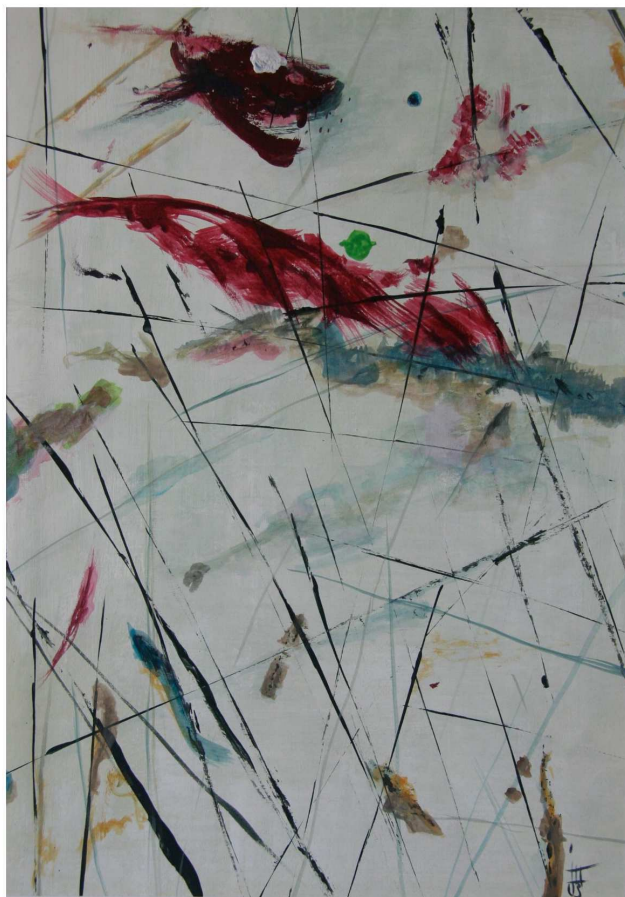
lebt und arbeitet als bildender Künstler in Mülheim an der Ruhr. Die Abstraktion des Bildes soll dem Betrachter als Input dienen, damit das Bild im Geist des Betrachters zur vollen Reife gelangt. Der Titel dient als weiterer Anstoß. Mithin ist das Physische und das Sprachliche nur der Anstoß, um die Vollendung durch den Betrachter zu generieren. Das Gewollte des Künstlers hat sich unterzuordnen und ist dennoch präsent (www.philipp-maria-guenther.de).



„Big Mama“, Öl auf Leinwand, 80 x 160 cm

ISABELLE HABEGGER (CH),

geboren in Neuenburg, lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Wollerau in der Schweiz. Studium an der Schule für Gestaltung in Zürich. Sie ist zugleich Bildhauerin und Performancekünstlerin. Isabelle Habegger unterrichtet Malerei im eigenen Atelier und an der Privatschule. Das künstlerische Repertoire ist äußerst umfangreich und reicht von akademischen Darstellungen bis zur Abstraktion, von Miniaturen, Skulpturen bis zu grossformatigen Bildern. Sie beherrscht alle Maltechniken. Beim Betrachten ihrer Bilder sind wir weit von Konformität entfernt. Nicht weil sich die Künstlerin absichtlich davon distanzieren und abgrenzen will, sondern durch die ihr eigene Ausdrucksweise und -kraft. Nicht die heute allgegenwärtige Zerfahrenheit prägt ihr Schaffen, sondern die Auseinandersetzung mit den Gedanken, die tief in ihrem Innern verborgen sind. Durch das Zusammenführen von Formen, Stimmungen und Farben, die manchmal abstrakt, dann aber auch wieder wirklichkeitsnah scheinen, gelingt es Isabelle Habegger, eine Symbiose von innerer und äußerer Welt herzustellen. Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeiträgen im In- und Ausland.



„Monde microscopique“, Gouache auf Papier, 60 x 50 cm

RALF HASSE (D),

lebt und arbeitet als bildender Künstler in Heeslingen. Vor allem die Kinder liegen dem Künstler sehr am Herzen, deshalb schreibt er auch lieber über dieses Thema und seine damit einher gehende Kunst: "Die Kinder sind unsere Zukunft und wieso ich mir darüber Gedanken mache, erfahren sie in und durch meine Kunst."

Über das "Märchenbild mit über 26 integrierten Märchen" heißt es beispielsweise: Dieses großartige Märchenbild wurde von Ralf Hasse für Kinder, Eltern und Großeltern gemalt. Der Künstler wünscht sich für die Kleinen einige Minuten der Stille, der Erinnerung an fantastische Welten und gemeinsam erlebter und durchlebter Zeit der verschiedenen Generationen, um die Märchenwelt neu zu entdecken und in den Alltag zu integrieren. Nur so läßt sich dieser mit all seinen Höhen und Tiefen bewältigen, nur so kann durch das gemeinsame Eintauchen ins Gestern die Gegenwart neu beleuchtet und die Zukunft gewonnen werden. Ein bedenkenswerter Ansatz, der immer wieder Eingang in die Bilderwelten des Ralf Hasse findet.



„Es war einmal...Märchenbild mit über 26 integrierten Märchen“, Acryl auf Leinwand, 100 x 70 cm

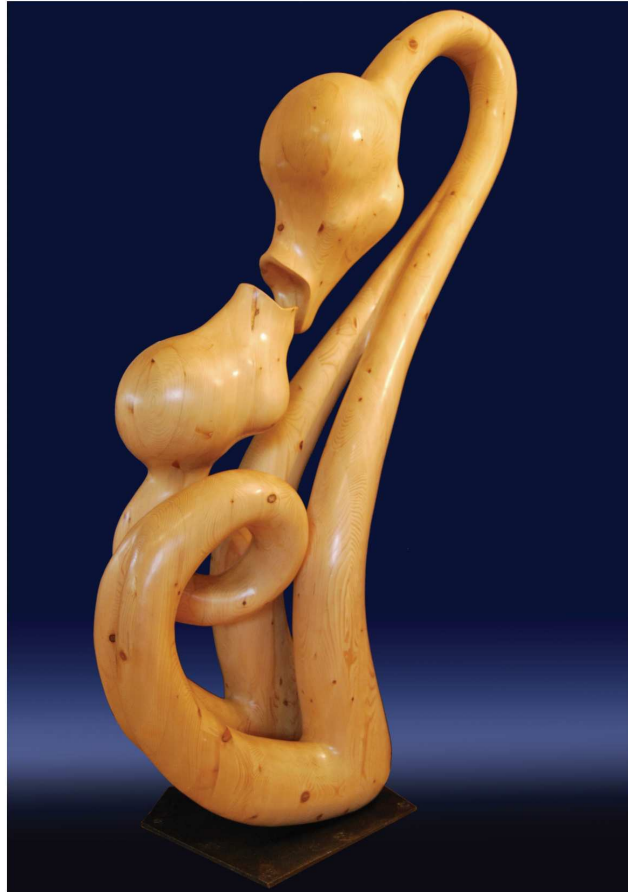
JÜRGEN JUEN (A),

der 1961 in Österreich geborene Künstler arbeitet in den letzten Jahren vorwiegend mit Schichtholz (verleimtes Fichtenholz), das er mit der Kettensäge in Form bringt, glättet und mit Wachs veredelt. Gelegentlich ergänzt Jü seine Arbeiten aus Holz mit Elementen aus Bronze und anderen Materialien.

In seinen ausdrucksstarken Werken, um und über den Menschen, hält der Künstler die Spannung des Augenblickes in einer sehr reduzierten, surrealen Formsprache fest. Der Betrachter wird animiert den dadurch geschaffenen Raum mit eigenen Geschichten und Interpretationen zu füllen.

Seit 2006 werden seine Skulpturen in Österreich, Deutschland und in der Schweiz ausgestellt.

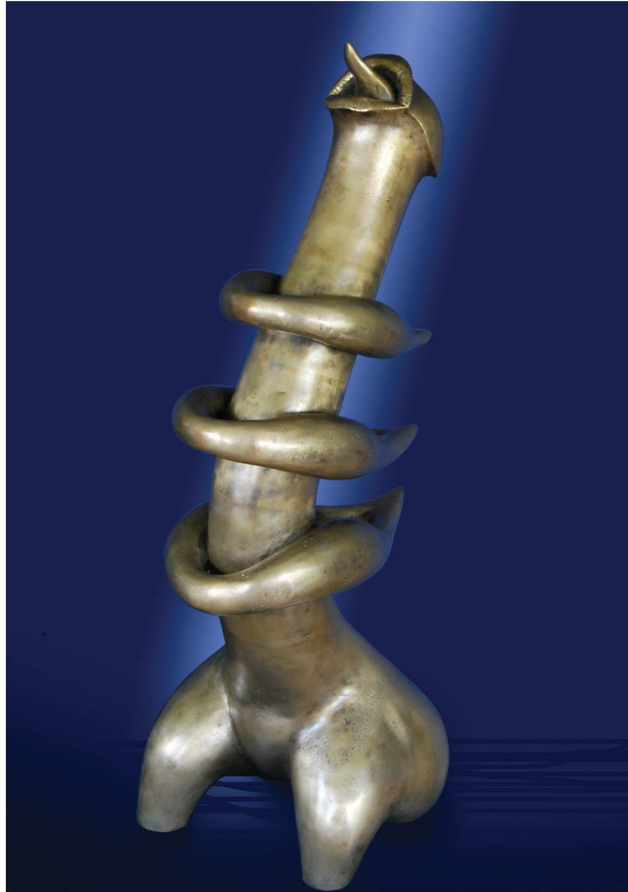
ONE MAN SHOW



„Ich & Ich“, Holz, o.A.



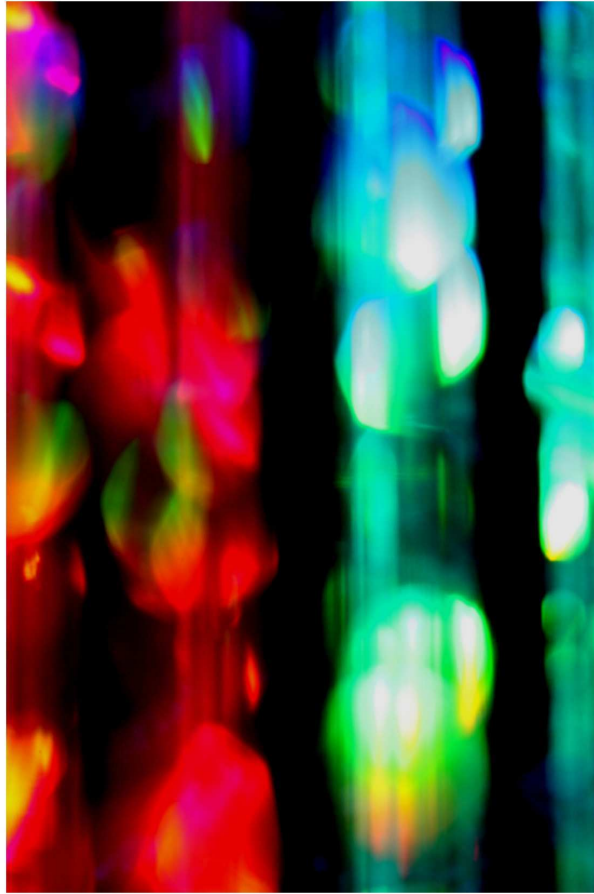
„Harfenspieler“, Holz & Metall, o.A.



„One man show“, Bronze, o.A.

DAVID KASTNER (USA),

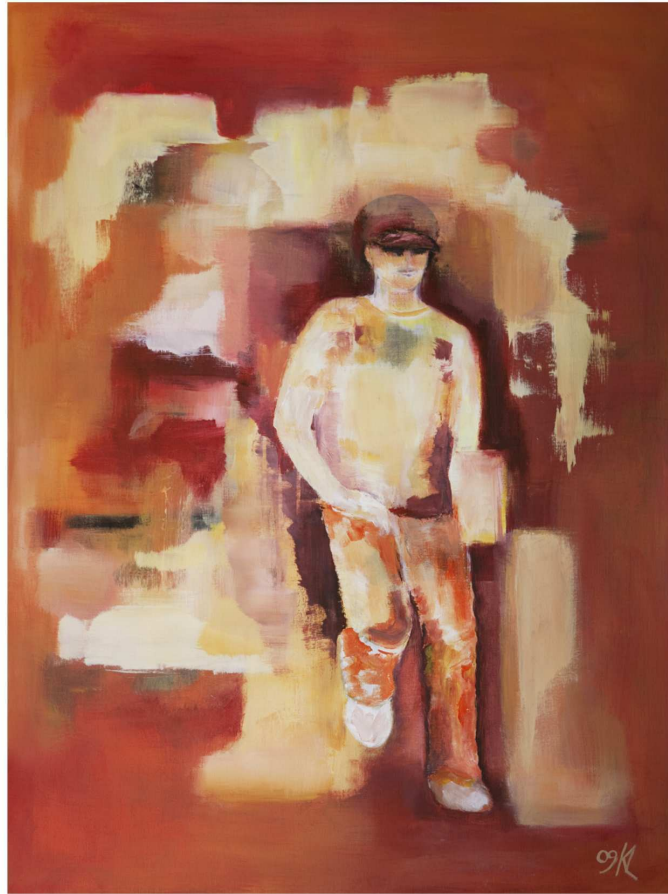
it has been my pleasure to be a member of JIAS (Japan International Artists Society) since 1981. Over the years my works have been included in exhibitions throughout the world, notably: University of Notre Dame (1979); Midwest Museum of American Art (1981); JIAS (1981); XV Grand Prix Intl. D-Arte Contemporain de Monte Carlo (1982); XVIII Mostra Internazionale di Scultura all'Aperto, Milano (1982); Fort Wayne Museum of Art, two man show with photographer Jerry Uelsmann (1983); 3a Mostra Intl' de Piccola Scultura, Milan (1987); American States Insurance (1991); Tokyo Central Museum (1993); Gallery Mido 1995); Sedona Sculpture Walk (1997); CSCC (2001); National Museum Tianjin, China (2006); CAEA, Tokyo, (2006). In looking at the idea to present my life and work in printed form, it was necessary to look back over the past thirty years, and define what it means to be an artist. Throughout the years the purpose for creating has held different meanings, and the reasons have changed as my life and wisdom have evolved. The primary focus of my work has been sculpture, requiring an understanding of how materials work. The interrelatedness of mass has always been important. In the case of metal casting, and in ceramic, compounding of the material is critical. The alchemy of the initial compound forms the basis for the resulting molecular chain. Additionally, the process of heating and cooling plays an important role with the fire acting as the catalyst for the molecular integration taking place while the ceramic is in the kiln, or while the metal becomes fluid, and is poured into a mold. The cooling process contributes important elements to the resulting form as well (crystallization).



„A solution in itself“, Mixedmedia, 19 x 24 inches

BARBARA KLOSA (D),

geboren in Stuttgart, arbeite und lebe ich als freischaffende Künstlerin in Baden-Baden. Die künstlerischen Ausdruckformen reichen vom Realismus bis zur Abstraktion, wobei mich sicherlich die Freundschaft des Künstlers Karl-Peter Müller (K.P.M.) in Karlsruhe sehr geprägt hat. Sein Wissen, Können und seine Kreativität waren für mich atemberaubend und es ergab sich letztlich zwischen „Charlie“, mir und meinem Mann eine langjährige Freundschaft. Heute kann ich seinen Enthusiasmus nachvollziehen – denn auch mich lassen Pinsel und Farbe „fliegen“. Mein Wunsch und Ziel ist es, andere Menschen an meinen Gedanken und Glücksmomenten in Form meiner Malerei teilhaben zu lassen. Der Ankauf meiner Bilder durch Freunde, Bekannte und Privatsammler gibt mir immer von neuem Mut, Kraft und Bestätigung in meiner Arbeit.



„Easy living“, Acryl auf Leinwand, 90 x 120 cm

BARBARA KNUTH (D),

geboren 1959, lebt und arbeitet direkt an der nördlichen Stadtgrenze Berlins in Glienicke Nordbahn. Ihren Gestaltungsdrang setzte die Künstlerin bereits in ihrem ersten erlernten Beruf als Schneiderin um. Sie entwarf und nähte ihren eigenen Modestil. Nach vielen Tätigkeiten - u. a. in ausländischen Vertretungen und Pressebüros - fand sie 1993 zu ihrem schöpferischen Talent zurück und verkaufte in ihrem eigenen Geschäft zehn Jahre Mode. Seit 1991 ist die Künstlerin Autodidakt. Ihr starker Hang zu Form und Farbe führte Barbara Knuth schließlich und konsequent in die bildende Kunst. Sie hat heute ein eigenes Atelier. Ihre starke Affinität zur Natur gibt Barbara Knuth die Inspiration für ihre Bilder. Die Künstlerin erlebt so den ständigen Wechsel der natürlichen Ereignisse wie Jahreszeiten und Wetter. Alles befindet sich im ständigen Wechsel: so auch in den Bildern der Künstlerin. Leben ist Bewegung in Harmonie, aber auch in Spannung. „Ich möchte Wasser so malen, dass man es hört, und Wind, so dass man ihn spürt, wenn man meine Bilder betrachtet.“ Barbara Knuth arbeitet auf sehr vielseitige Weise. Ihre gegenständlichen Naturdarstellungen lassen den Betrachter mit dem Bild verschmelzen. Aber ebenso führt sie den Betrachter in ihren abstrakten Werken in die Welt der Unendlichkeit des Kosmos. Doch auch dort verweilt die Künstlerin Barbara Knuth nicht. Ihre neuen Figuren und Farbspiele zeigen auch ihren Humor, das spielerische Element und die Lust und Freude am Leben. Wie die Künstlerin selbst über sich sagt: „Das ist das Kind in mir, und jetzt spiele ich mit allem, was das Leben mir zur Verfügung stellt. Farben, Formen und mir selbst.“



„Impression an Meer III“, Acryl auf Leinwand, 70 x 90 cm

HEINZ-PETER KOHLER (CH),

geboren 1935 in Biel in der Schweiz, wo er heute noch lebt und arbeitet. 1955-1960 Studium an der Kunstakademie München. 1960-1970 Besuch der Malschule Max von Mühlener in Bern. Zahlreiche Stipendien, Auszeichnungen, Preise, Ausstellungen im In- und Ausland. Der in der Schweiz lebende und arbeitende Künstler beschreibt sich mit diesem Satz selbst: kritisch, grüblerisch, angespannt, zurückhaltend, immer zu neuen Aufbrüchen bereit. Will man den Erscheinungscharakter seiner Aquarelle beschreiben, müsste man zu Begriffen wie „hingehaucht“ oder „zuge-schlossen“ greifen, für die dunklen, grottenähnlichen Farbflächen einerseits oder für die sensiblen, lichten Farbge-spinste andererseits. Kohler lotet alle Möglichkeiten des Aquarells aus, bearbeitet in virtuoser Meisterschaft das Papier, trägt die Farbe schichtweise lasierend oder deckend auf, mit oder ohne Untermalungen und Spuren von Zeichnung. Er wäscht die aufgetragenen Pigmente wieder aus oder setzt sie in spontaner Prima-Malerei. Damit gelingt es ihm, den stimmungsbetonten Gehalt mit der Durchsichtigkeit oder Flüchtigkeit des Erscheinungshaften aufzuzeichnen. Er setzt sich mit Monet und van Gogh als grossen Maler-Vorbildern auseinander. Kohler will der Farbe ohne jeden Verlust an Intensität und bei der Vermeidung des Grellen ihre ganze strahlende Kraft angewinnen. Dabei spielt keine Rolle, ob die Arbeit realistisch oder abstrakt ist, denn seine Aquarelle sind poetisch, sensibel und einfallsreich, aber nie literarisch. Wenn er gelegentlich auch Ölbilder malt, bleibt eines deutlich: Kohler ist in erster Linie Aquarellist.

ONE MAN SHOW



„Figur in Blau & Rosa“, Aquarell auf Papier, 15 x 18 cm



„Basler Totentanz“, Aquarell auf Papier, 15 x 17 cm



„Selbstbildnis“, Aquarell auf Papier, 50 x 70 cm

RALF KOPP (D),

geboren 1973, lebt heute in Darmstadt. Seit 1999 ist er als Videokünstler tätig und seit mehr als 5 Jahren arbeitet er freiberuflich im Bereich der Grafik und Animation. Ralf Kopp gewann den Latelounge-Publikumspreis des hessischen Rundfunks in Frankfurt am Main beim Ed-Ward 2002, einen Nachwuchsfilmpreis der Landesinitiative der Hessen Media, und den audience bestchoice award beim internationalen Film Festival fluxus 2003. Er blickt auf viele internationale Ausstellungen zurück, die ihn mit seinen Werken aus dem Bereich der Neuen Medien auf Kunstmessen, in Museen, Kunstinstituten und in Galerien nach Frankfurt, München, Berlin, Hamburg, Shanghai, New York, Washington D.C. und viele andere Großstädte führten. Die aktuelle Geldkunst-Serie „Achtung: Geld“ geht einerseits auf die aktuelle Berichterstattung über DIE Krise – Themen wie „skrupellose Börsenzocker“, „Bad Bank“, „Boni in Milliardenhöhe trotz Staatshilfe“, Staatspleiten und Korruption ein, andererseits werden zeitlose Themen aufgenommen, die jeden betreffen. Der Umgang mit Geld wird auf dem Medium selbst kritisch hinterfragt durch die Entschleunigung – ein Spiegel wird dem Einzelnen vorgehalten – ähnlich wie Warnhinweise auf Zigaretten-Packungen. Kopp's Video-Kunstwerke sind Video-Kunst-Objekte, die sich drehen, die gehen, die geboren werden, oder sterben - bewegte Bilder, und dennoch wirkt keines seiner Werke hektisch oder grell überladen. Seine Installationen bieten dem Betrachter die Möglichkeit an, sich mit sich selbst und seiner Umwelt auseinander zu setzen, sich ernstern Themen zu nähern, oder sich einfach nur an den schönen Darstellungen zu erfreuen. Denn auch das ist hier erlaubt.



„konservate 1-9“, Videoplayer, Präparateglas, Flüssigkeit, Video: verschiedene Längen, loop, 21 x 16 cm

PETER KOSCHAK (CH/SLO),

geboren 1950 in Ljubljana/Slowenien, lebt und arbeitet als bildender Künstler in Interlaken in der Schweiz. Gegensätze bestimmen Koschaks Gemälde: Licht und Dunkel, Figuration und Abstraktion, Realität und Fantasiewelten. Seine Kompositionen zeichnen sich durch eine dynamische Darstellung, intensive Farben und eine offene Malweise aus. Es gelingt somit die Schönheit, Spontaneität und Kontinuität in bildgewaltigen Metamorphosen zusammenzuführen, die eine Dynamik und einen Spannungsbogen erzeugen. Durch die Kombination Pinsel, Spachtel und Überlagerung von Farben aus unterschiedlichen Ebenen entstehen Bilder, die den Betrachter in eine surreale Welt, geprägt durch einen melancholischen Charakter, entführen. Die Bildwerke eröffnen einen völlig neuen Blickwinkel und geben die subtilen Details erst nach einigen Augenblicken des Betrachtens preis. Bekanntes erscheint plötzlich fremd und unwirklich, Unbekanntes erhält Gestalt, aber immer mit der Ästhetik und Ausdruckstärke des Moments. Die Botschaften wirken wie eine Fiktion des Unterbewussten und erzeugen Traumwelten, die Zeit und Raum ineinander fließen lassen.



„Wiedersehen in Rotterdam“, Acryl auf Leinwand, 60 x 80 cm

CHRISTEL KRONES (D),

geboren 1943 in Munster/Elsass, lebt und arbeitet seit 30 Jahren als bildende Künstlerin in Hagen und unterrichtet im Fach Malerei. 1982 lernte sie die uralte Kunst der Encaustic kennen und experimentierte mit Wachs auf verschiedenen Materialien. Auf diese Art und Weise erarbeitete sich Christel Krones ihren eigenen Stil in der Encaustic und brachte zu diesem Thema zwei Bücher heraus. Im Jahr 2000 organisierte sie die internationale Encaustic-Ausstellung in Hagen und malte für die Eröffnung das größte Encaustic-Bild der Welt. Gleichzeitig blieb Christel Krones der klassischen Ölmalerei treu und nahm mit beiden Techniken an nationalen und internationalen Ausstellungen teil. Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Künstlerin häufig in verschiedenen Ländern Europas und Südamerikas zu Studienzwecken unterwegs, um ihr Wissen in der Malerei und Encaustic zu vertiefen. 2003 eröffnete Christel Krones eine Malschule und Encaustic-Akademie in Hagen.



„Damen“, Encaustic auf Leinwand, je 30 x 70 cm

BÄRBEL LAENEN (D),

geboren 1935 in Berlin, lebt und arbeitet als bildende Künstlerin seit 1976 in Oberfranken. Ab 1985 Auseinandersetzung mit der bildenden Kunst sowie Ausbildung an der Fernakademie Darmstadt. Mit Hilfe von Fachliteratur, ihres sehr erfahrenen Vaters, des Kunst-Reklamemalers Walter Schönteich, und viel Experimentierfreude entfaltete sich die Künstlerin, und es gelang ihr alsbald, einen eigenen Malstil zu entwickeln. Bärbel Laenen arbeitet bevorzugt mit Ölfarben und farbiger Klarsichtfolie auf Plexiglas. Daneben experimentiert sie mit Enkaustik und chinesischer Tuschemalerei. Über ihre künstlerischen Intentionen sagt Bärbel Laenen: „Ich male, um zu malen.“ Sie malt also, weil sie malen muss, und verfolgt damit keine didaktischen Zielsetzungen. Es geht ihr dabei also mehr um die Sache an sich: Malerei bzw. Kunst als Prozess! Zahlreiche Ausstellungen, Ausstellungs- und Messebeteiligungen im In- und Ausland.



„Faden der Erinnerung“, Öl auf Leinwand, 80 x 60 cm

KERSTIN LEICHER (D),

1964 in Bad Marienberg geboren und Studium der Visuellen Kommunikation an der Fachhochschule Mainz. Ein Zusatzstudium in Psychologischer Astrologie mit Schwerpunkt Spiritualität und Heilung in der Kunst vervollständigt ihr künstlerisches Profil. Schon während ihrer beruflichen Tätigkeit im Bereich TV-Grafik für den SWF Mainz widmet sich Kerstin Leicher der freien Malerei. Mit ihrer substanziell ausgelassenen "Power-Art" hat sich Kerstin Leicher durch nennenswerte Ausstellungen auf nationaler und internationaler Ebene längst einen Namen gemacht, sei es auf Messen wie der Ambiente Frankfurt, der Art Multiple Düsseldorf, der Kunstmesse Salzburg als auch der ART AKZENTA Graz sowie in renommierten Galerien und öffentlichen Institutionen. Neben der Malerei ist Kerstin Leicher, die bei RTL für eine Sendung mit Alfred Bišek portraitiert wurde, auch im Bereich Design tätig, u.a. für German Design JOST. Arbeiten von Kerstin Leicher befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen. Die Künstlerin ist Mutter von drei Kindern und lebt und arbeitet mit ihrer Familie in Hachenburg. Das umfangreiche Werk von Kerstin Leicher besteht aus Bildern u.a. in Acryl und Ölkreide auf Leinwand und Papier, Grafiken, Objekten und Designausführungen. Neben der technisch hochwertigen Ausführung besticht es durch Leichtigkeit, Eleganz und Frische - Lebensfreude pur.

ONE MAN SHOW



„Rot“, Mischtechnik auf Karton, 90 x 90 cm



„Paradiesischer Zustand Jetzt 1“, Mischtechnik auf Leinwand, 190 x 190 cm

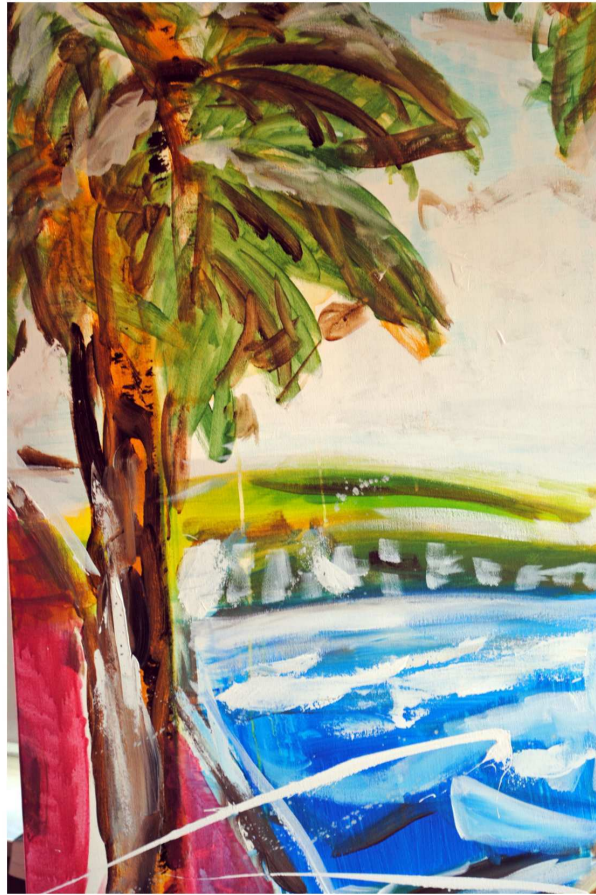


Kerstin Leicher vor einem ihrer Bilder

RAINER MAGOLD (D),

1949 in Karlsruhe an der französischen Grenze geboren, ist Magold in einer Welt der modernen Kunst aufgewachsen. Sein Vater, Maler der Akademie der Bildenden Künste in München, gab ihm Vieles weiter, insbesondere die Begabungen, Emotionen, Lyrik impulsiv abstrakt und Frauen leidenschaftlich expressionistisch zu malen. Er lebt in Deutschland und in der Schweiz. Rainer Magold ist heterogen in seiner Vielseitigkeit, beherrscht viele Techniken (Öl, Aquarell, Acryl, Tusche, Gouache, Schellack u.v.a.), ist aber immer homogen und konsequent in der mystischen Thematik. „Primat der Farbe – Abstrakter Expressionismus: Die Farbe fließt, strömt, sprüht wie Gischt, ballt sich wolkenartig zusammen oder zieht eine kalligraphische Spur. Stoffliche Präsenz und offene Malweise charakterisieren Magolds Malerei, bei der die Farbe stärkster Ausdrucksträger ist.“ *Dr. U. Hauser-Suida*, “In an absolutely unique way Magold paints a great diary of emotions. It holds very material snapshots of the artists interior reflections of a subjective life.” *Dr. Vagt-Beck*

ONE MAN SHOW



„St. Tropez“, Mixed media, 70 x 100 cm



„Brigitte Bardot“, Mixed media, 60 x 120 cm



„After Glow“, Mixed media, 60 x 100 cm

GEROLD MAIER (D),

geboren 1970 in Eppingen, lebt als bildender Künstler in Mannheim. Zahlreiche Ausstellungen, Ausstellungs- und Messebeteiligungen im In- und Ausland. Bei Gerold Maiers neuesten Arbeiten sind die Gegenstände aufgelöst, sie haben dem Atmosphärischen, dem Emotionalen, dem Inneren des Künstlers weichen müssen. Pastellene, lichte und damit zugleich optimistisch anmutende Farben und Raum haben an Bedeutung gewonnen, der Pinsel musste dem Spachtel das Feld überlassen. Auffällig ist auch, dass die Bilder keine Titel mehr aufweisen, wollen sie doch dem Betrachter Freiraum zur spielerischen Assoziation lassen. Durch das Gefühl, die pastellene Farbe sowie den konkreten Spachtel wird ein Malprozess in Gang gesetzt, der die Ratio ausschaltet, das Übernatürliche forciert, um in einen Zustand der Schwerelosigkeit zu gelangen, der es dem Künstler ermöglicht, sich gänzlich gehen zu lassen, mit Dingen zu spielen, alles Störende zu beseitigen, das MUSS muss wegfallen. Gerade der Malvorgang als solcher, die Prozesshaftigkeit des Tuns sind in der freien Malerei von entscheidender Bedeutung. Maiers Bilder bedürfen nicht der konkreten Beschreibung, sondern unserer Fantasie und Eingebung, um die Spachtelspuren Zug um Zug zu ergründen.



„O.T.“, Öl auf Leinwand, 70 x 100 cm

INGE MAIR (A)



„Cherry Blossom“, Acryl auf Leinwand, 100 x 80 cm



„Wald“, Acryl auf Leinwand, 60 x 60 cm

MARINA MALACHOWSKI (D),

geboren 1955 in Havelberg, aufgewachsen in Hamburg, lebt in Jork im Alten Land und ist seit 2004 als freischaffende Künstlerin in der Malerei tätig. Kunst ist für sie die Sprache der Gefühle. Das Unterbewusste spiegelt sich in ihren Arbeiten auf großformatigen Leinwänden in meist abstrakter aber auch in figurativer Gestaltung, intensiver Farbgebung sowie unterschiedlicher Techniken wider. Mit reiner Farbe legt sie tiefgründige Fonds an, auf denen Strukturen aufgetragen wie im Raum zu schweben scheinen. Hierdurch entstehen immer wieder neue Spannungsmomente. Es liegt am Betrachter sich inspirieren zu lassen und auf Entdeckungsreise zu gehen. Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland.



„Mannheim“, Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm

EVA M. PAAR (A),

geboren 1977 in Salzburg, Eva M. Paar lebt und arbeitet derzeit in Linz (A). Seit der Erkrankung an MS im Jahr 2001 legt die Malerin ihre ganze Energie nur mehr in die Ölmalerei und die analoge Fotografie. Auch wenn sie oft in anderen Ländern und Kontinenten ausstellt, die starke Verbundenheit zu Salzburg wird immer bestehen bleiben. Eva M. Paar versucht Menschen oder abstrahierte Figuren durch ein Zusammenspiel von parallelen, unterschiedlich breiten Linien darzustellen. Sie verwendet primär Erdfarben, um den Ölbildern einen warmen und angenehmen Charakter zu geben, welcher im Kontrast zu den oft sehr kühl gewählten Motiven steht. Die dargestellten Menschen und Szenen lösen sich nicht nur durch Linien auf, verschiedene, aber nahe beieinander liegende Farbabstufungen unterstützen den realistischen Effekt aus der Distanz. Sie lassen genauere Konturen sowie Schatten entstehen.

Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts steht im Mittelpunkt ihres derzeitigen Schaffens. Von Ikonen der Sechziger Jahre, jugendlich unschuldigen Modells der Gegenwart, bis zu sozialkritischen Themen spiegeln sich in ihren dynamisch dargestellten Posen und Szenen wieder.



„Queens 5“, Öl auf Leinwand, 40 x 80 cm

MARGOT REDING-SCHROEDER (L),

lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in ihren Ateliers in den Luxemburger Ardennen sowie in Luxemburg Stadt. Wie ein roter Faden durchzieht ihre Suche nach dem „Wesen-tlichen“ ihre Ausstellungen in Luxemburg, Deutschland, Belgien, Italien, Frankreich und der Türkei. Davon zeugt auch die Broschüre „Das Wesen-tliche“.

Das Wesen-tliche (ihre Worte): malend das Wesen des Menschen, die condition humaine, hinter der anschaulichen Sichtbarkeit zu ergründen, ein immer tieferes Empfinden unseres Ursprungs, unseres Seins zu entwickeln. Alles ist Rhythmus, Energie, Metamorphose. Bei Ihrer Bildersprache wird das Ansehen abgelöst durch das Hineinsehen. Viele ihrer Bilder gehören zum experimentellen Bereich, wodurch die Intensität des Augenblicks aufgrund rasch wechselnder Positionen oder experimentellem Tanz des Modells, Werke von größter Unmittelbarkeit entstehen. In ihrer Hingabe an die Malerei geht es um reine Interpretation des Lebens im Jetzt. Jedes Bild schafft neue Tatsachen. Strichqualitäten werden zum Ausdruck gebracht, eng verbunden mit der Materialauswahl: Materials Spuren ihren eigenen Weg nehmen lassen, ein Wechsel zwischen Kontrolle und Loslassen, Übung und Spiel, eine Gradwanderung zwischen Figuration und Abstraktion. (ihre Devise: *L'artiste regarde avec tout ce qu'il est - E. Steichen*).

ONE MAN SHOW



„Im Atelier“, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 100 cm



„Und Sie tanzt doch, ...“, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 150 cm



„Pause-Intimität“, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 120 cm

WERNER REITER (A),

geboren 1953 in St. Lambrecht, lebt als bildender Künstler in Salzburg.

Bekannt wurde Werner Reiter auch mit dem Sicherheits-System „Fingerprint on Art“ auf seiner Kunst. Dieses System ist sein künstlerisches Marken-Zeichen. Der Fingerprint ist als Signatur in der Kunst international als Marke patentiert sowie auch polizeilich registriert. Dadurch weltweit einzigartig und ein Nischenprojekt der Sicherheit in der Kunst im 21. Jahrhundert. Dieses System ist absolut fälschungssicher und garantiert für einen 100%igen Provenienz- und Echtheitsnachweis des Künstlers bei einer Expertise seiner Kunst für die Nachwelt. Wofür es eine eigene Datenbank sowie Echtheitszertifikate des jeweiligen Kunstwerks dazu gibt. Sein Fingerprint, der rechte Daumen, ist auch zusätzlich unsichtbar auf jedem Kunstwerk mehrfach angedrückt. Diese Prints können nur über eine Daktyloskopie sichtbar gemacht werden. Somit provoziert und fordert der Künstler die Fälscher heraus. Erst wenn jemand in der Lage ist diese DNA-Analyse zu fälschen, kann er behaupten, er sei ein richtiger Fälscher. Reiter sagt: „Gerade dies macht die Kunst für ihn als Künstler im 21. Jahrhundert erst richtig spannend, den Fälschern mit diesem System ein Schnippchen zu schlagen.“ Das System „Fingerprint on Art“ ist für ihn als Künstler das Lebenselixier seiner Kunst. Somit hinterlässt er als Schöpfer über seinen Tod hinaus eine 100%ige Identität seiner Kunst für die Nachwelt der nächsten Kulturgeneration.



„Hammer und Sichel“, Mischtechnik auf Karton, 30 x 30 cm

LINDE ROSS (D),

lebt und arbeitet seit 1972 in Düsseldorf. Studium der Theater- und Literaturwissenschaft, Soziologie und Übersetzung. Studium Freie Kunst in Trier: Europäische Kunstakademie (Prof. Hajo Hangen) und in Düsseldorf: Kunstakademie (Prof. Karin Rissa). Themenzentrierte Einzelausstellungen: „GEHÖRTE BILDER“, „TRIER – Farben einer Stadt“, „KUHGESICHTERSTIERGESICHTER“, „SCHEINBLÜTEN“; diverse Ausstellungsbeteiligungen; Veröffentlichungen. Es gibt verschiedene Bereiche, mit denen Linde Ross sich künstlerisch auseinandersetzt. Aktuell sind es die Gesichter von Kühen und Stieren. In ihrer Bilderserie „KUHGESICHTERSTIERGESICHTER“ hat sie sich konzentriert auf die faszinierende individuelle Ausdruckskraft der Köpfe und Gesichter verschiedener Rinderrassen. Stilisierte Portraitzeichnungen, zunächst rein graphische Analysen, erscheinen als Konstante in allen Bildern - auf Papier auf Holz auf Nessel. Das pauschale Signal „Kuh“ mit den damit verbundenen Assoziationen, die in unserem Kulturkreis hauptsächlich mit Verwertung zu tun haben, wird zerstört und durch das Signal „Individuum“ ersetzt. Zu jeder Zeichnung, zu jedem Bild hat ihr ein Kuh- oder Stierindividuum „Modell gestanden“. Und aktuell ist auch die Auseinandersetzung mit der Werkgruppe „DYSBALANCEN“ aus den „GEHÖRTEN BILDERN“. „GEHÖRTE BILDER“ sind farbige Interpretationen von „SKIZZEN AUS DEM UNBEWUSSTEN“. Hier gilt ihr Interesse dem Unsichtbaren bzw. den sichtbaren Hervorbringungen aus dem Unbewussten.

*(s. Broschüre: Linde Ross, Zeichnungen. Skizzen aus dem Unbewussten. Düsseldorf 2005
ISBN 978-3-00-016456-9 (3-00-016456-1).*



„SIM - Stiergesicht VII“, Acryl auf Nessel, 29 x 26 cm

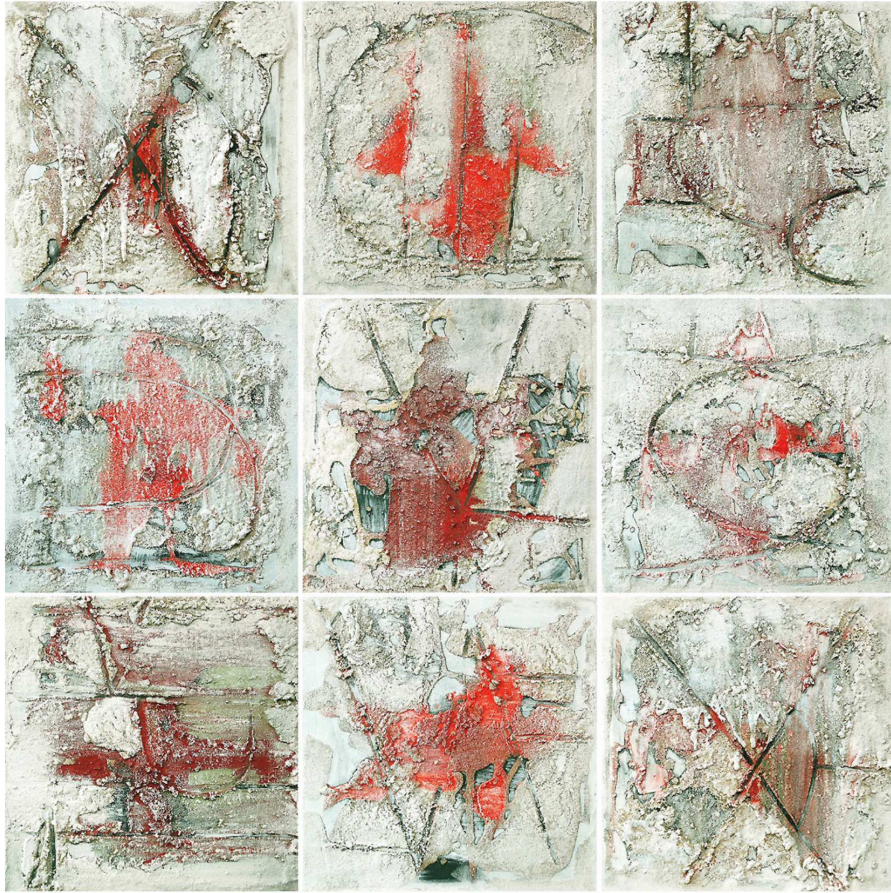
ROSITA SENGPIEHL (D),

geboren in Schleswig-Holstein, lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in ihren Ateliers in Warder und Kiel in Deutschland. Ihr Studium absolvierte sie bei Prof. Rolf Thiele, Ästhetische Arbeit in der Malerei, HfK Bremen, BfKB Wolfenbüttel und Academie Galan (Frankreich). Seit 2005 ist sie außerdem als Dozentin u.a. für Experimentelles Malen tätig.

Zeitgenössische figurale bis abstrakte Malerei, DigitalART und Drucke in den 4 Bereichen Sandbilder, Struktur/Relief/Schichtung, Themenarbeiten und Übermalungen - meist seriell umgesetzt - sind ihre Arbeitsfelder.

Sengpiehl arbeitet eine Vielzahl verschiedener Materialien in ihre Bilder ein, reine Pigmente als Farbkörper, pulvrig und körnig, Acryl und partiell auch Öl werden mit ungewöhnlichen Materialien wie Sand, Asche, Kohle, Kreide auf den verschiedensten Malgründen kombiniert. In ihrer aktuellen Serie von Sandbildern lässt sie z.B. reliefartige Strukturen entstehen, indem Sand in Verbindung mit Pigmenten auf der Leinwand dauerhaft fixiert wird und sich die Arbeiten so zu Wandobjekten entwickeln.

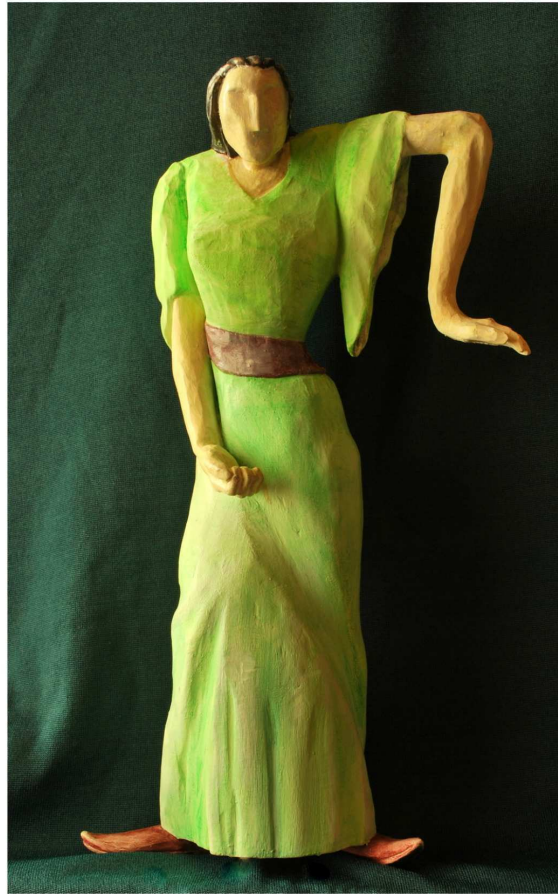
Als Schöpferin und Zerstörerin in Personalunion präsentiert sie sich in ihren Bildern. Sie übermalt, zerkratzt, zerschneidet, überlagert, was ursprünglich ihre Gestaltungsidee war. Auf diese Weise entstehen Schichten, die ihren Arbeiten auf der einen Seite Plastizität und Tiefenschärfe, dann aber auch wieder Transparenz geben und sie zugleich geheimnisvoll erscheinen lassen.



„O.T.“, Mischtechnik auf Leinwand, 150 x 150 cm/9 Elemente je 50 x 50 cm

HEIN WACHINGER (D),

geboren 1947 in Schrobenhausen/Oberbayern, wo er noch heute als Maler und Skulpteur arbeitet. In seinen symbolhaften Darstellungen versucht der Künstler die Fragen, Widersprüche und Verunsicherungen unserer Zeit aufzuzeigen. Er sucht nach Antworten. Seine Malerei zeigt Landschaften und Menschen in traumhaft-unwirklicher Darstellung. Menschenähnliche Figuren erscheinen oft als Schatten oder Symbole auf seinen Bildern. Die Bilder sind Erzählungen in Farbe, die den Betrachter zu einem „in sich hinein hören, in sich hineinschauen“ anregen sollen. In den letzten Jahren hat Hein Wachinger seine Arbeiten um die Fertigung von Skulpturen erweitert. Er nennt sie „Bühnenbilder“. Man könnte sie auch „Zwitter“ nennen. Bild und Skulptur gehören untrennbar zusammen. Der Hintergrund ist gemalt - und im Vordergrund sind menschenähnliche Wesen aus Holz geschnitzt und koloriert. Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge im In- und Ausland.



„Eine der Schwestern“, Birkenholz, koloriert, 28 cm Höhe

CARMEN WAGNER (A),

geboren 1965 in Wien, lebt als bildende Künstlerin in Vösendorf/Wien.

"Carmen Wagner ist eine Malerin, die ihr Werk auf einem dekorativen Grundgefühl aufbaut, das sich der Wirklichkeit bemächtigt. Was sie schafft, hat ästhetische Reize. Jede Linie, jede Farbe, selbst die sparsamste Andeutung eines Gegenstandes sagt ihr Wesen aus. Was sie zu einem Bilde zusammenkomponiert, drückt eine Logik aus, die überzeugt. Gegenstände sind so hervorgehoben, dass sie sich steigern, dass sie bildhaftwirkungsvoll sind: sie bilden eine spannungsreiche Einheit. Carmens Leben und ihr selbst geschaffener Lebensraum sind ihre Welt. Sie bestimmt das Formen einer Realität, die ein Gegensatz zur mechanisierten Welt ist: Sie schafft in einem künstlerisch fruchtbaren Spannungsfeld. Eros ist die Kraft, die alle Bereiche des Lebens erfasst, die das Sinnliche, die Erotik, nicht ausschaltet, sondern transzendiert. Ohne Eros gäbe es keine Kunst."

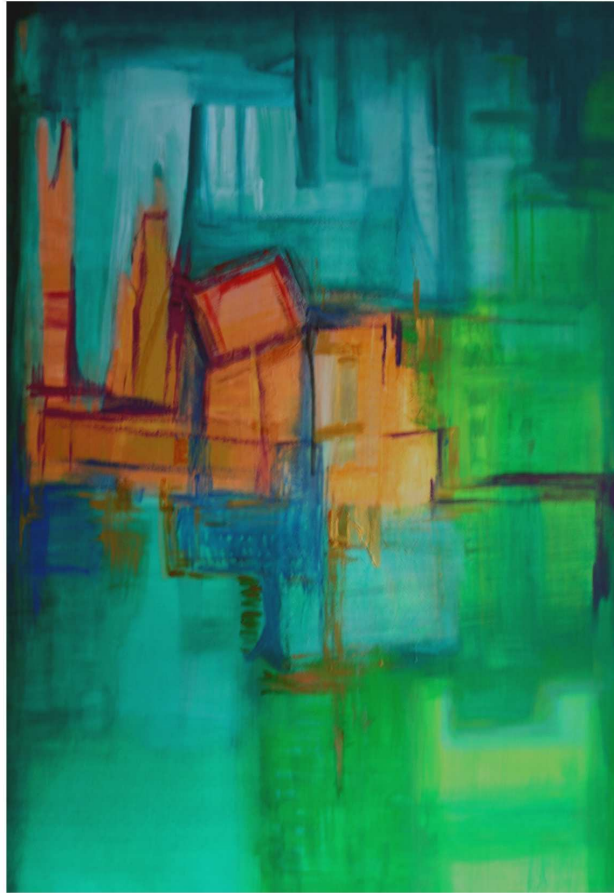
Prof. Heimo Kuchling



„Prof. Greensteins Traum 1 - Oben ist Unten?“, Öl auf Leinwand, 30 x 30 cm

GISELA ZIMMERMANN (CH),

geboren in Augsburg, lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in der Schweiz. Gisela Zimmermann sagt über sich und ihren Weg: "Kreativität wurde mir in die Wiege gelegt; ich habe als Kind schon gezeichnet und gemalt. Meine Ausbildung machte ich als technische Zeichnerin. Später besuchte ich immer wieder Tages- und Abendkurse der Malerei. Lange Zeit habe ich mich auch mit der Töpferei und der Weberei beschäftigt. Seit einigen Jahren gilt meine Liebe nun ganz der Malerei. Meine Inspirationen hole ich mir in der Natur und auf meinen vielen geliebten Auslandsreisen. Ich experimentiere gerne und liebe starke Farben. Ich male aus dem „Bauch heraus“ und genieße die künstlerische Freiheit. Mich selbst habe ich gefunden, nun geht die Suche in der Malerei weiter. Mal schauen, wohin der Weg führt." Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge.



„Vision IV“, Mischtechnik auf Leinwand, 70 x 100 cm

GALERIE BÖHNER

im SIGNAL-IDUNA Business Tower

Die GALERIE BÖHNER verfügt in Mannheim über zwei Standorte. Der SIGNAL-IDUNA Business-Tower, direkt am Hauptbahnhof, ist ein attraktives Geschäfts- und Bürogebäude mit hochwertigem Ambiente.

In den Räumen der international tätigen Unternehmensberatungen *Prof. Homburg & Partner* und *J&M Management Consulting AG* werden zwei Ausstellungen im Jahr präsentiert. Zu den Vernissagen im Frühjahr und Herbst finden sich die Gäste der Galerie und Kunden der Beratungsunternehmen zum gemeinsamen Erleben der neuen Werke ein. Während der Ausstellungszeit von ca. fünf Monaten stehen die Räume auch anderen Besuchern offen.





GALERIE BÖHNER

im BECHTLE IT-SYSTEMHAUS

Das BECHTLE IT-Systemhaus Mannheim im Gewerbegebiet Mallau.

Die BECHTLE AG ist eines der führenden Unternehmen im Bereich Computer- und Informationstechnologie. In ganz Europa ist das Unternehmen mit mehreren Häusern flächendeckend vertreten. Der von außen eher nüchtern anmutende und klare Bürobau eröffnet im Innern vielfältige Möglichkeiten zur professionellen Präsentation von großformatigen Bildern und Skulpturen.



Sonderschau der GALERIE BÖHNER auf der KUNSTMESSE ROTTERDAM 2010

„KOREAN ART TODAY“

EUN JIN CHO (ROK)

HWAJA KIM (ROK)

MI-KYUNG LEE (ROK)

YANGJI CHOI (ROK)

JIN RAN KIM (ROK)

JEONGRAN PARK (ROK)

YONG IL CHUNG (ROK)

JINHEE KIM (ROK)

YEEN-WOO PARK (ROK)

DAEHO GUK (ROK)

SUNGHEE KIM (ROK)

HEEYUNG SOHN (ROK)

HYE SOOK IM (ROK)

YOUNGSIC KIM (ROK)

EUN-HYE WON (ROK)

HYEON YONG JEONG (ROK)

HYE-JIN KWAK (ROK)

JONGTAEK WOO (ROK)

KYONG-HWA JUN (ROK)

DONSOON LEE (ROK)

SO-AH YIM (ROK)

EUN JIN CHO (ROK),

B.F.A in painting, College of Fine Arts, Han Nam University; M.A.F in Painting pass, College of Fine Arts, Kung Hee University. Many exhibitions.



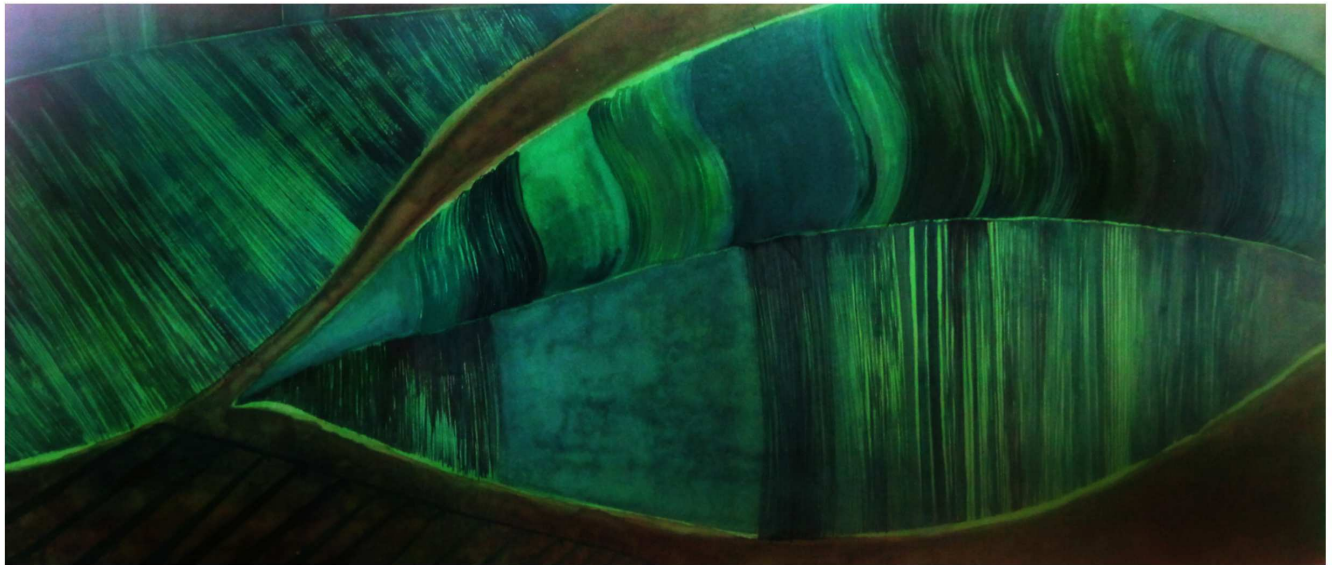
„Summer flower“, Oil on canvas, 45 x 53 cm



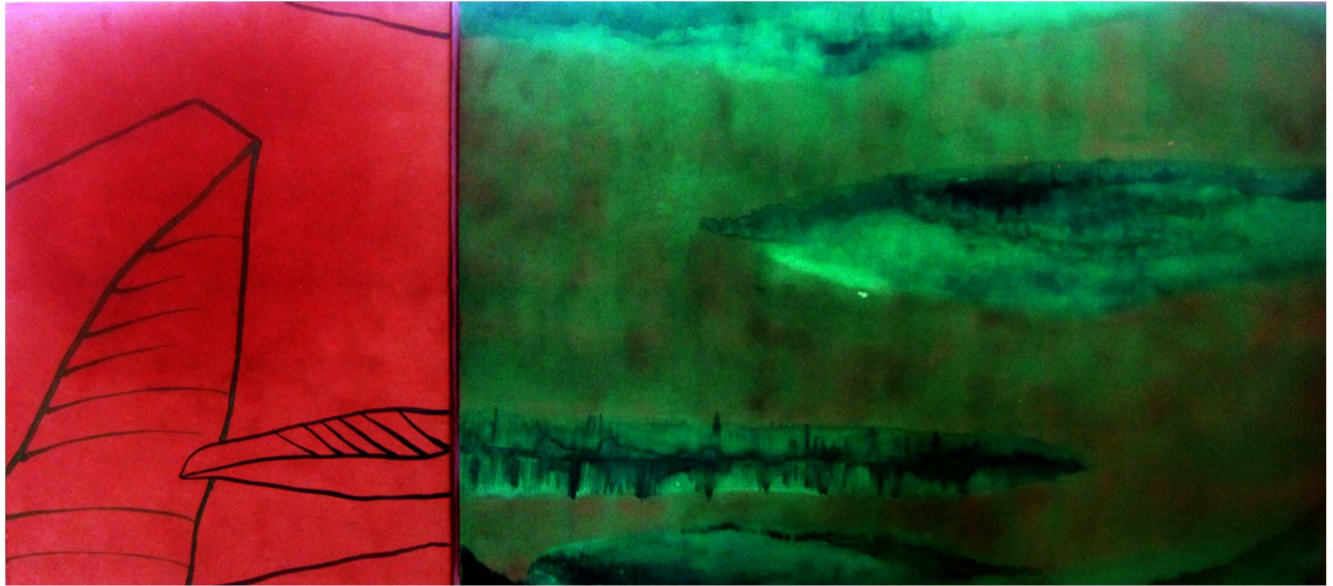
„Winter flower“, Oil on canvas, 31 x 40 cm

YANGJI CHOI (ROK),

living and working in Korea. Many exhibitions.



„Natural 1“, Ink, 70 x 30 cm



„Natural 2“, Ink, 82 x 45 cm

YONG IL CHUNG (ROK),

1956 born in Incheon, Korea; Art-studies in Paris and Korea, University Paris I (Pantheon Sorbonne) and Chung Ang University. Graduated in different subjects. Many exhibitions.



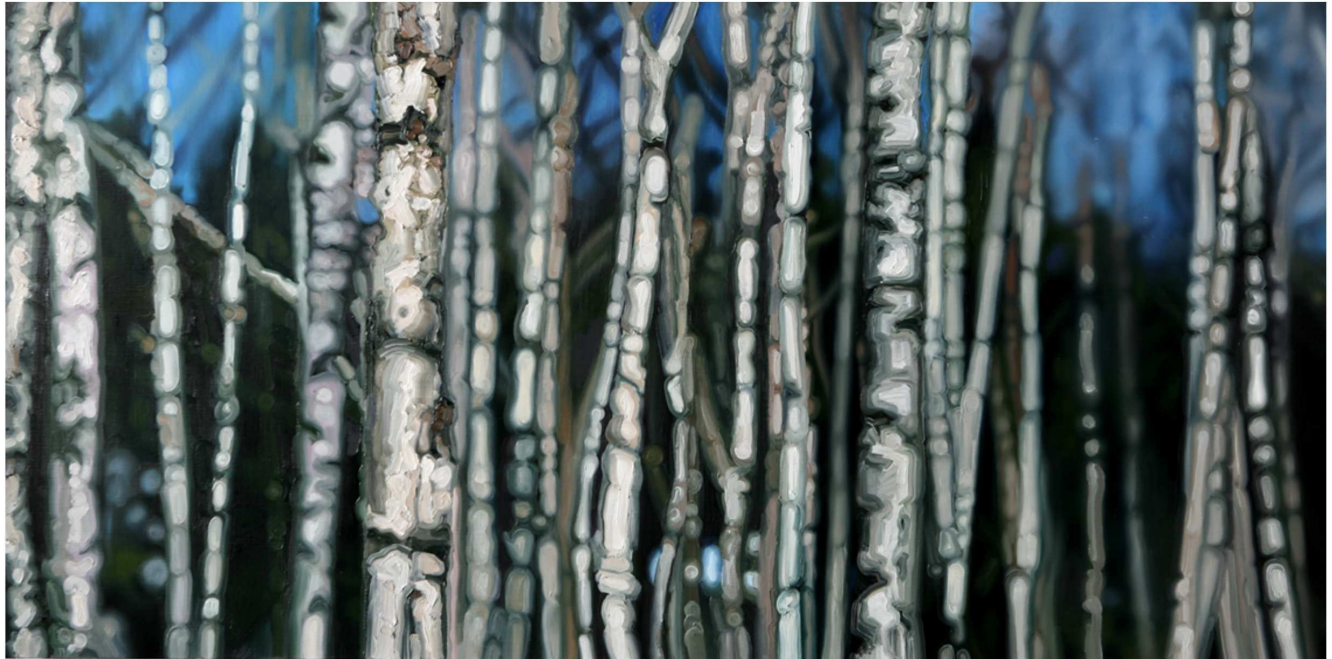
„Yellow Field “, Oil on canvas, 120 x 60 cm



„Greenfield“, Oil on canvas, 120 x 60 cm

DAEHO GUK (ROK),

living and working in Korea, graduated from the Department of Painting. Many exhibitions and awards.



„Forest“, Oil on canvas, 70 x 140 cm



„P.S.1-01“, Oil on canvas, 97 x 146 cm

HYE SOOK IM (ROK),

1960 born in Seoul, Korea; B.F.A and M.F.A in fiber art, Ewha Womans University, Seoul, Korea. Many exhibitions and art fairs.



„Forms“, Dak-pulp, ink-stick, paper making, 30 x 110 x 10 cm



„Forms“, Dak-pulp, ink-stick, paper making, 20 x 70 x 7 cm

HYEON YONG JEONG (ROK),

attending Graduate School of Painting Dept., Hong-ik University (M.F.A) and B.F.A in Department of Painting, Hong-ik University., Seoul, South Korea. Many exhibitions and awards.



„Conversance“, Mixed media on wood, 125 x 125 cm



„Acute indigestion“, Acrylic on canvas, 130 x 162 cm

KYONG-HWA JUN (ROK),

B.F.A and M.F.A in fiber art, Ewha Womans University, Seoul, Korea. Many exhibitions and art fairs.



„Curve construction“, Vinyl thread wrapping, each 30 x 30 x 30 cm



„Curve play“, Vinyl thread wrapping, 70 x 70 x 3 cm

HWAJA KIM (ROK),

living and working in Korea. Many exhibitions.



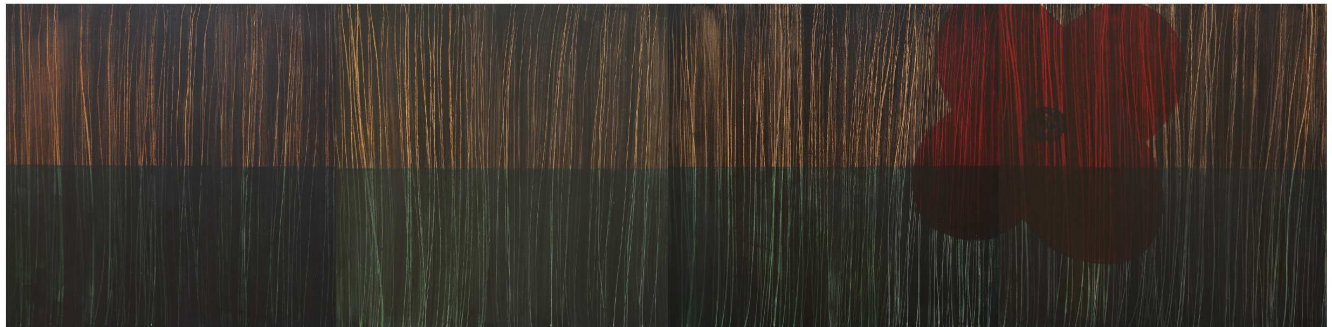
„Happy day“, Acrylic, 100 x 50 cm



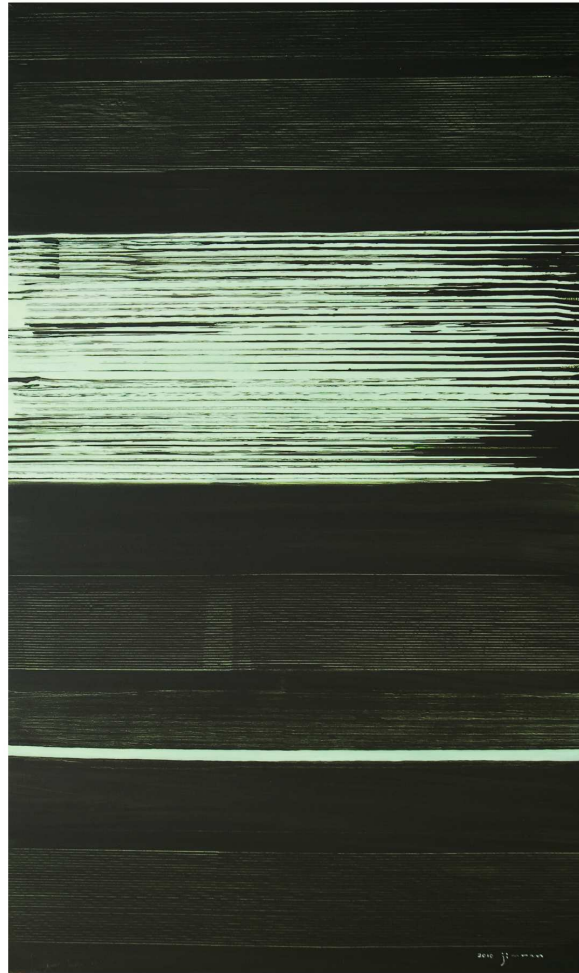
„Rainy day“, Acrylic, 50 x 50 cm

JIN RAN KIM (ROK),

BFA, Graduate School of Art and Design, Sungshin Womens University. Many exhibitions.



„001“, Oil on canvas, (4 each), 84 x 84 cm



„002“, Oil on canvas, 162 x 97 cm

JINHEE KIM (ROK),

Bachelor of Art education at Chosun University. Master of Fine Art at Hongik University. Many exhibitions.



„Six trees“, Acrylic on canvas, 65 x 45 cm



„Diary rain“, Acrylic on canvas, 65 x 45 cm

SUNGHEE KIM (ROK),

1980 M.F.A., Hongik University (Seoul); 1978 B.F.A., Hongik University; 2001-2002 Exchange Professor Towson University, University Maryland; 2006 PhD., Hongik University (Seoul); Full Professor, University of Incheon (Incheon, Korea). Many exhibitions.



„Open the door 1“, Print on canvas, 60 x 40 cm



„Open the door 2“, Print on canvas, 40 x 50 cm

YOUNGSIC KIM (ROK),

living and working in Korea. Many exhibitions.



„Dream 1“, Acrylic on canvas, 30 x 40 cm



„Dream 2“, Acrylic on canvas, 30 x 40 cm

HYE-JIN KWAK (ROK),

born in Um-sung, living and working in
Cheong-ju city in South-Korea.
Many exhibitions and international art fairs.



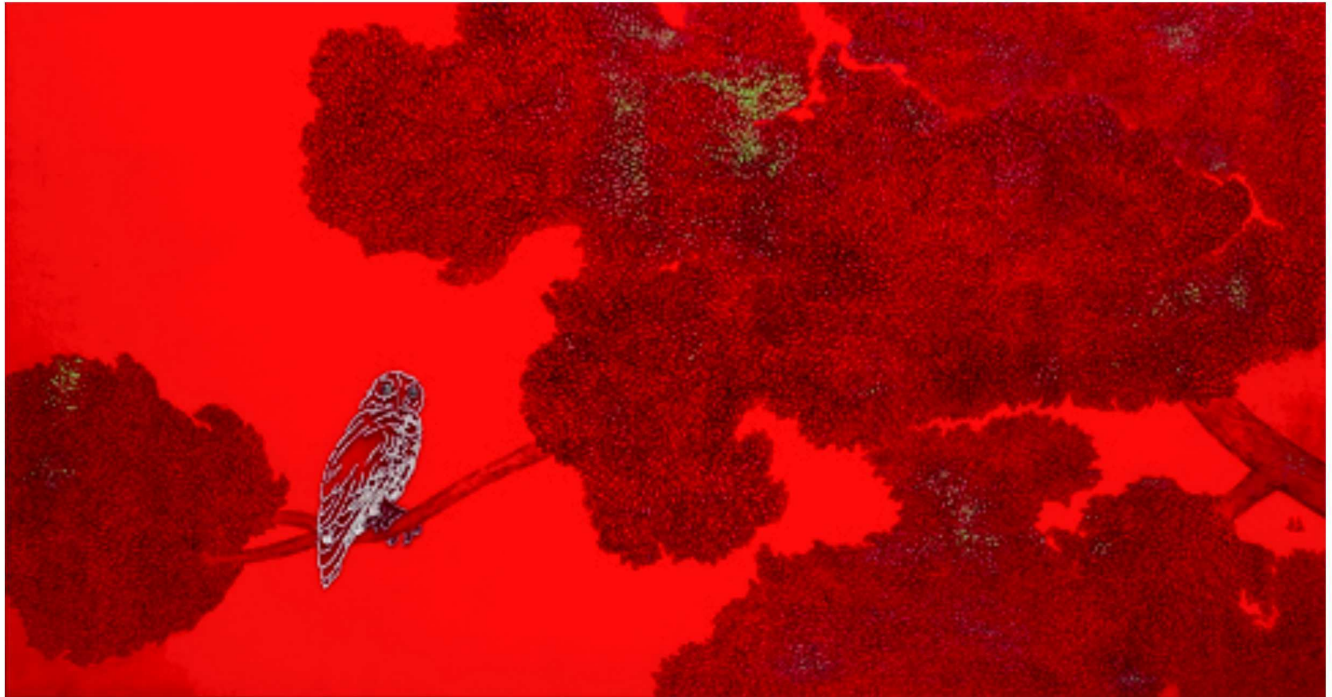
„Yearning“. Acryl on Canvas, 60.5 x 72.5 cm



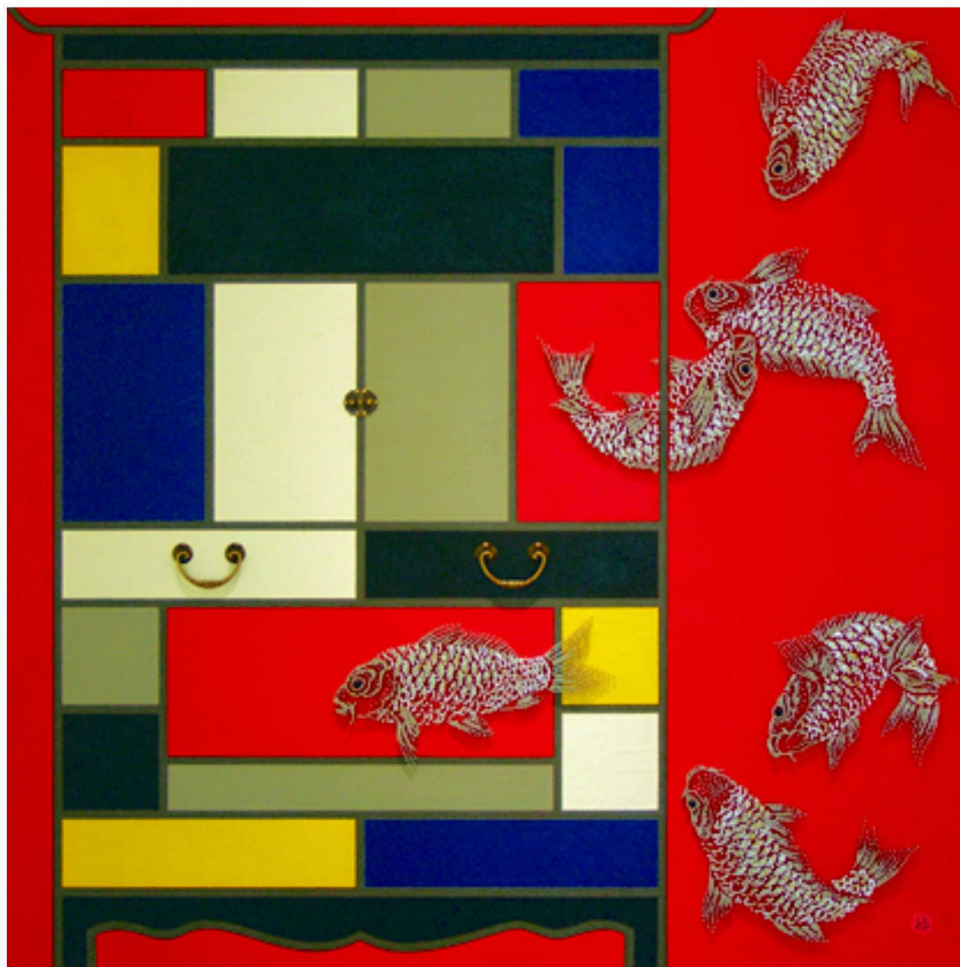
„Salvador Dali and the memories“, Acrylic-Object, 23 x 35 x 5 cm

DONSOON LEE (ROK),

born 1966, Seosan, Chungnam Province, Korea; lives and works in Gyeonggi Province, Korea. B.F.A. & M.F.A. in Painting, Kyung-Won University, Gyeonggi Province, Korea. Many exhibitions.



„Conversance“, Mixed media on wood, 125 x 125 cm



„Swimming“, Mixed media on wood, 122 x 122 cm

MI-KYUNG LEE (ROK),

Ph.D. in Fashion Design major from Kyung Hee University, Seoul, Korea. Many exhibitions.



„Aesthetics of nature“, Polyester, 76 x 100 cm



„Nostalgia“, Silk, 60 x 90 cm

JEONGRAN PARK (ROK),

Ph.D.course of fine arts philosophy, Hong-ik University; M.F.D Department of painting, College of Fine Art, Hong-ik University; B.F.A Department of painting, College of Fine Art, Hong-ik University. Many exhibitions.



„Tears of eros“, Oil on canvas, 91 x 117 cm



„Black mask“, Oil on canvas, 91 x 117 cm

YEEN-WOO PARK (ROK),

graduated, Painting Department of Hong Ik University (B.F.A und M.F.A). Seoul, Korea.
Many exhibitions.



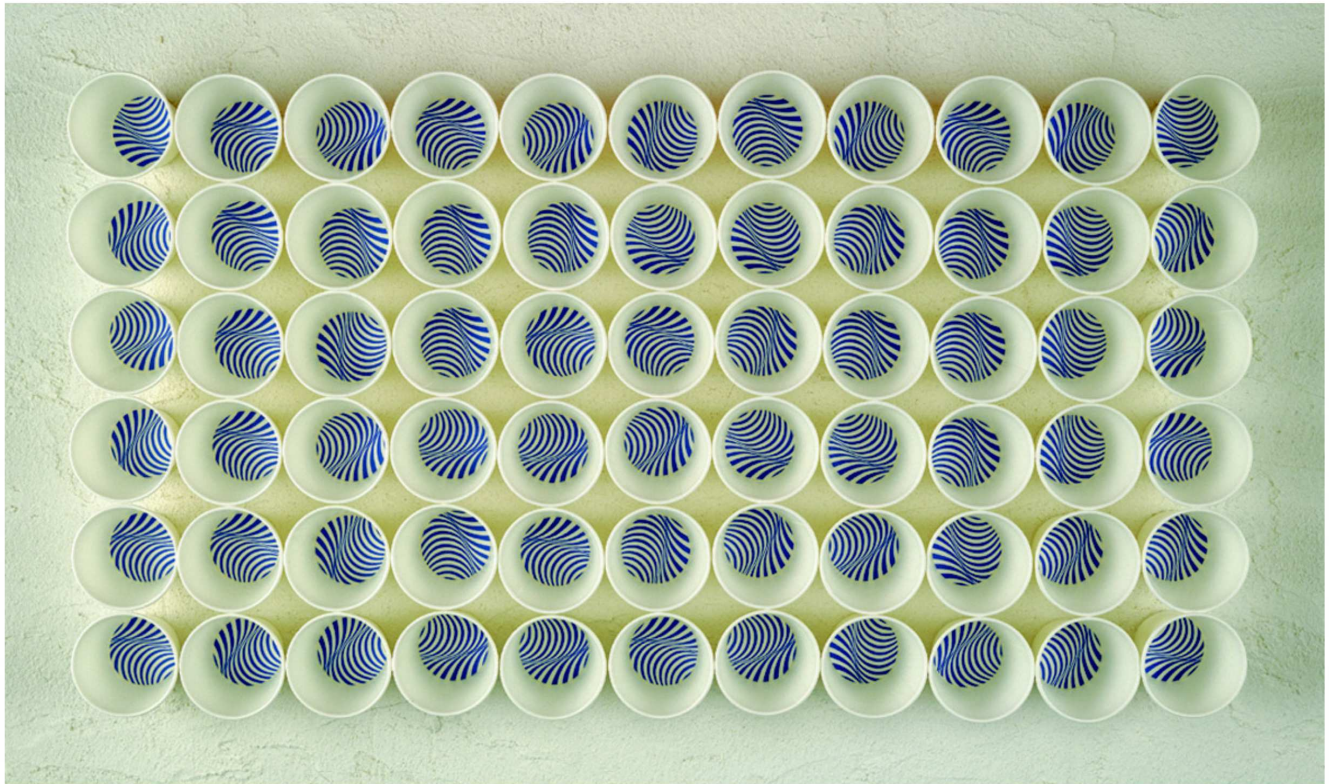
„A full moon night ", Oil on canvas, 60,5 x 73 cm



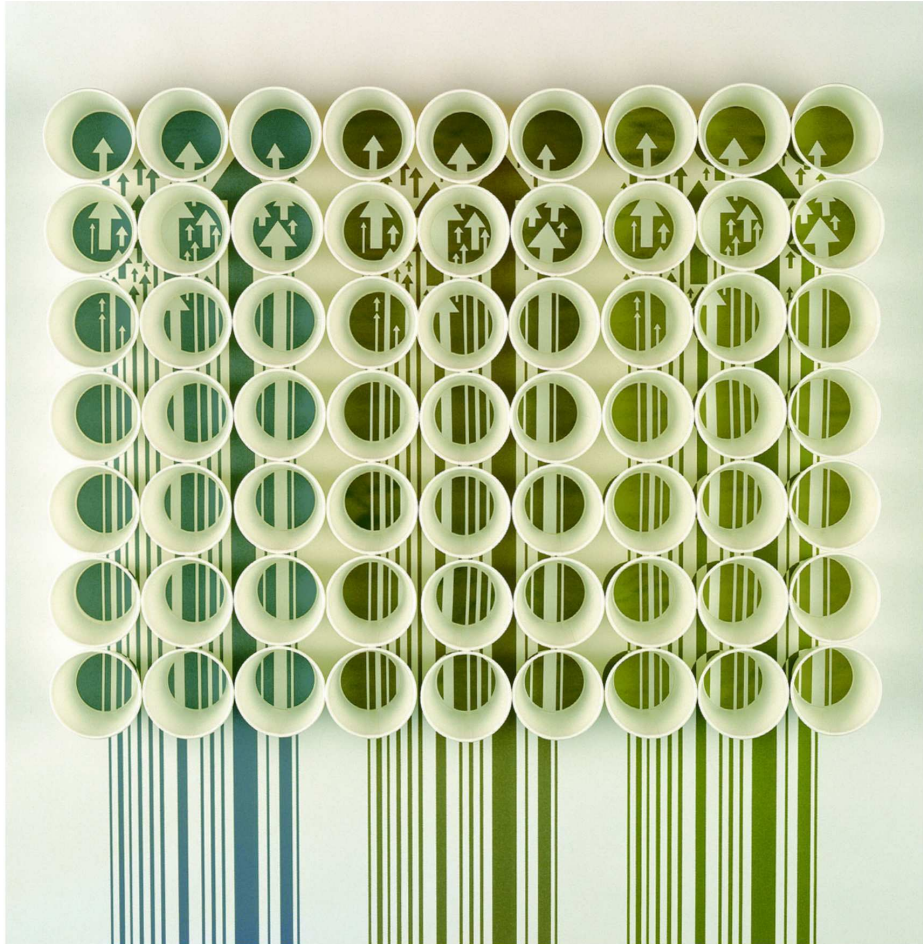
„A full moon night“, Acrylic on canvas, 91 x 117 cm

HEEYOUNG SOHN (ROK),

born in 1971, living and working in Seoul in Korea. Many exhibitions.



„Passage“, Mixed media, 110 x 66 cm



„Compass plant“, Mixed media, 92 x 88 cm

EUN-HYE WON (ROK),

2003 Pai Chai University Graduate School of University of Fine Arts; 2005 Chungnam National University, Department of Painting completed. Many exhibitions.



„Flower viewing“, Mixed media, 34,8 x 27,3 cm



„Flower viewing“, Mixed media, 34,8 x 27,3 cm

JONGTAEK WOO (ROK),

Chung-Ang University Art College, Korean-painting B.A and M.A graduated. Professor at Incheon National University. Many exhibitions and awards.



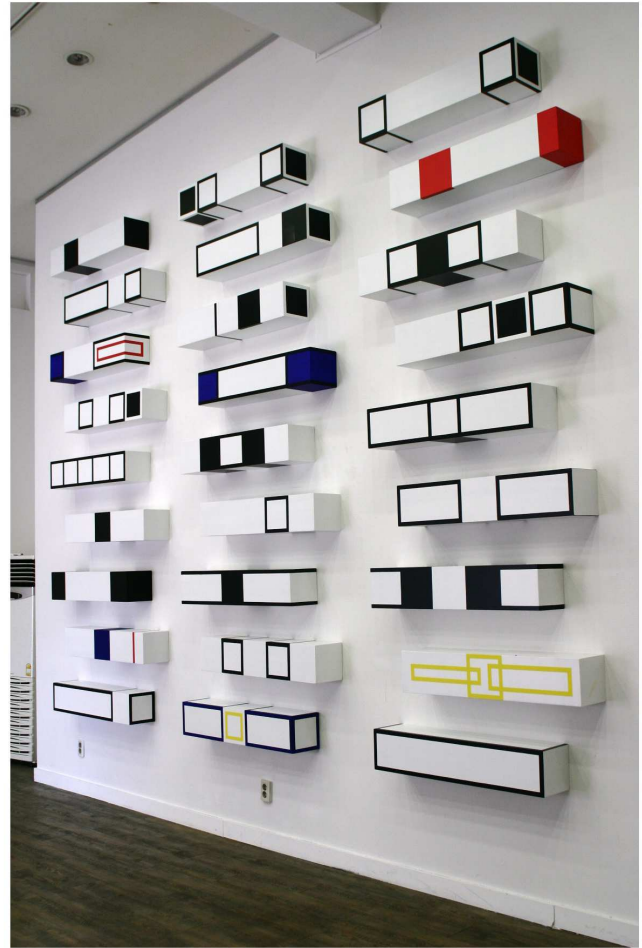
„Busan“, Acryl on paper, 120 x 150 cm



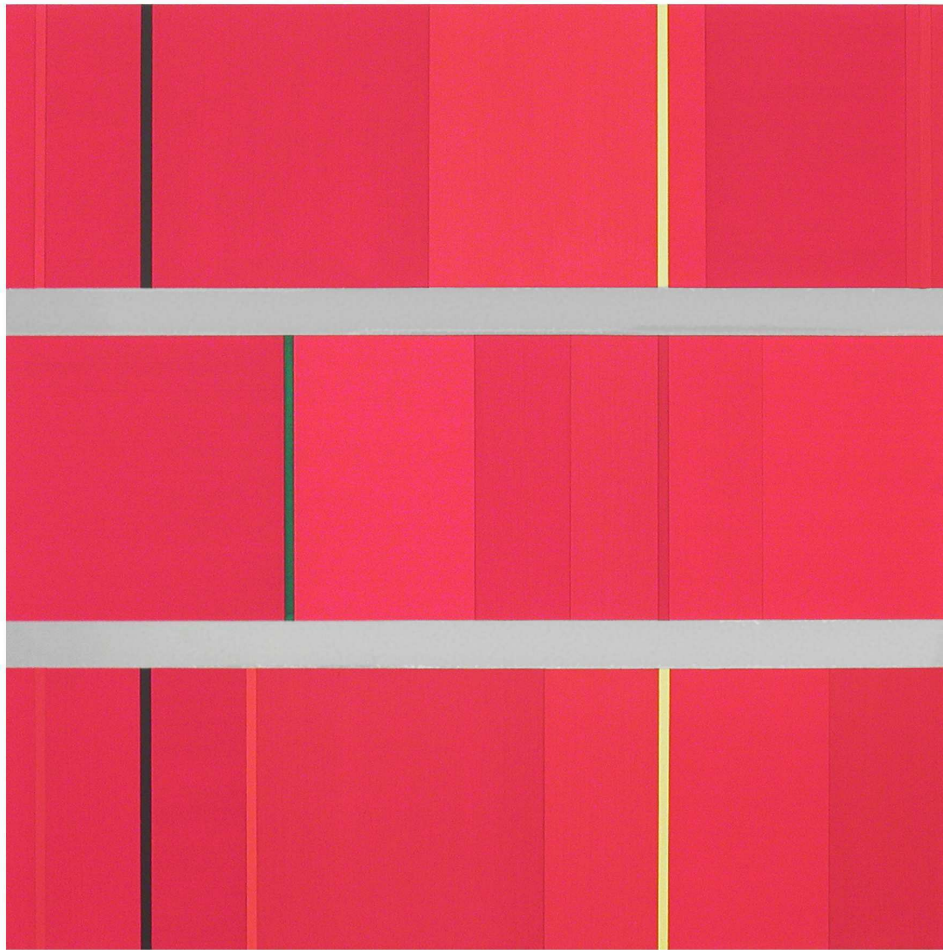
„Untitled“, Acryl on paper, 120 x 150 cm

SO-AH YIM (ROK),

studies at HBK in Braunschweig Fine Art, Master-class, Germany. Fine Arts studies at University Sung - Shin (B.F.A, M.F.A. Fine Arts) in Seoul, Korea. Many exhibitions and art fairs.



„Kalokagathia Installation“, Acryl on wood, 100 x 20 x 20 cm



„Redsquare“, Acryl on aluminium, 50 x 50 cm







Dr. Claus-Peter Böhner-Fery

Gerold Maier